

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 92 (1983)  
**Heft:** 8

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Nr. 8 15. November 1983**  
92. Jahrgang

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

**Verlag**  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern  
Telefon 031 66 71 11  
Postcheckkonto 30-877

**Redaktion**  
Esther Tschanz  
Jahresabonnement Fr. 22.–,  
Ausland Fr. 28.–, Einzelnummer Fr. 3.–  
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4  
Erscheint alle 6 Wochen

**Administration und Druck**  
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag  
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn  
Telefon 065 21 41 31, Telex 934 646

**Inseratenverwaltung**  
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag  
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich  
Telefon 01 242 68 68, Telex 812 370

## Inhalt

**Vor 120 Jahren entstand das  
Rote Kreuz – wo steht es heute?**

**Das SRK im Videotex**

**Mit Euch – für Euch**

**Die freiwilligen Rotkreuzhelfer**

**Ausland-Rundschau**

**Südtalien – Von den Sozialzentren  
zum Wohnungsbau**

**Das IKRK sucht Delegierte**

**Unsere Gesundheit**

Süsses, das den Zähnen nicht  
schadet

Früherkennung von Krebs

Wie man Rückenschmerzen  
verhütet

**Contact SRK**

## Titelbild

Die Ausbildung tüchtiger Krankenschwestern war seinerzeit eine Hauptaufgabe; heute befasst sich das SRK im Auftrag der Kantone mit der Ausbildung von Pflegepersonal. Wichtig ist ihm auch die Vermittlung von Pflegekenntnissen «für den Hausgebrauch» und für solche Frauen und Männer, die sich ab und zu freiwillig in den Dienst von Kranken stellen wollen.

## Bildnachweis

Titelbild: SRK. Seiten 6–8: IKRK, Liga der Rotkreuzgesellschaften, SRK. Seite 9: «Informatique». Seiten 10–11: SRK/M. Hofer. Seite 14: SRK-Sektion Bern-Mittelland. Seiten 15–18: SRK/A. Wenger, M. Salerno. Seiten 20–21: IKRK/Zen Ruffinen, Grobet. Vignetten Seite 13: Kräuchi.

## Was würde Dunant sagen?

Am 29. Oktober jährte sich zum 120. Male die denkwürdige internationale Konferenz, an der die Schaffung von Hilfsgesellschaften beschlossen wurde, in der sich Freiwillige für die Pflege von Kriegsverwundeten zur Verfügung stellen sollten. Vermutlich ahnte keiner der Teilnehmer – ausser dem Initianten Dunant –, dass diese «Hilfsgesellschaften» später eine so grosse Bedeutung erhalten würden, wie sie die Rotkreuzbewegung, die daraus hervorgegangen ist, heute aufweist.

Der erste Beitrag in diesem Heft bezieht sich auf dieses Jubiläum. Daran schliesst ein Artikel an, der in die Zukunft weist: Das SRK im Videotex – eine hochmoderne technische Angelegenheit. Und man fragt sich unwillkürlich, was Dunant wohl dazu sagen würde, wenn er sich uns mitteilen könnte.

Dunant war eine komplexe Natur, in der sich Optimismus und Pessimismus zu einem humanitären Realismus verbanden. Das Ernstnehmen des allgegenwärtigen «Bösen» erweckte seinen leidenschaftlichen Helferwillen, der nicht theoretisch blieb, sondern ihn zum Handeln trieb. In seinem idealistischen Schwung schoss er zwar bei manchen Plänen übers Ziel hinaus – aber ohne ein wenig utopisches Denken könnte ein hohes Ziel nie verwirklicht werden. Er sah die Nachteile und Gefahren der Zivilisation, jedoch auch die Möglichkeiten besserer Hilfeleistung dank der Technik. Beispielsweise befasste er sich mit der Verbesserung eines Sanitätswagens. Alles setzte er für seine philanthropischen Ziele ein und war Neuerungen gegenüber aufgeschlossen, wie die hier erstmals veröffentlichte kürzlich entdeckte Photographie aus den Anfängen dieser Kunst bezeugt. So wäre Dunant wohl auch bereit, die Elektronik in Dienst zu nehmen, wenn er damit den Menschen besser helfen könnte, ohne die Nachteile zu übersehen. E.T.